

Die FDP fordert in ihrem Wahlprogramm 2009:

Der Bedeutung des Flughafens Düsseldorf International als wichtigem Standortfaktor für die Entwicklung der Ratinger Region unter Berücksichtigung des Angerlandvergleichs ist Rechnung zu tragen.

Diese Formulierung umfasst die große wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Düsseldorf International **und** den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor zu hoher Lärmimmission.

Die hohe Bedeutung des Wirtschaftsfaktors, für die Region von unschätzbarem Wert, kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Flughafen auch ein beachtlicher Lärmverursacher ist.

Hier gilt es, in der Verzahnung von Kommunalpolitik, Landespolitik und Bundespolitik und mit den zuständigen Verwaltungsebenen Lösungsansätze zugunsten der betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Verhandlungen mit den zuständigen Gremien führten auch in früheren Zeiten zu einer Erweiterung der Lärmschutzzonen und zu passiven Lärmschutzmaßnahmen in den Einflugschneisen und den angrenzenden Gebieten. Diese gilt es weiter zu verfolgen.

Klagen bis in die höheren und höchsten Instanzen sind eine Option, kosten Zeit und Nerven und bringen für die Bürgerinnen und Bürgern nicht die erhoffte schnelle Entlastung.

Ausgangspunkt für sinnvolle und effektive Schallschutzmaßnahmen ist die Erfassung der Lärmfaktoren, denen die Bürgerinnen und Bürger ausgesetzt sind, um gezielte Maßnahmen diesbezüglich entwickeln zu können.

Ein Lärminderungsplan der Stadt Ratingen ist dabei einzubeziehen.

„Neue umwelttechnische oder –rechtliche Rahmenbedingungen, wie z.B. veränderte gesetzliche Vorschriften oder Änderungen der Vorschriften für die Lärmzulassung für Luftfahrzeuge nach ICAO Annex 16, sofern diese geboten erscheinen, oder aber Entwicklungen in der Regionalpolitik oder im internationalen Luftverkehrsmarkt diese erfordern“ (*Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen*) sind genau von der Politik zu beobachten und zu verhandeln.

Facit:

- § der Forderung nach mehr Schallschutz gegen Nachtfluglärm ab 22.00 Uhr als Folge der Umsetzung der DLR- Studie für ein Nachtschutzkonzept betreffend den Flughafen Düsseldorf ist Rechnung zu tragen
- § die Möglichkeit der Ausnutzung der Zweibahnkapazität ist zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger in Grenzen zu halten
- § Die Flugsicherheit darf durch einschneidende Entscheidungen nicht betroffen sein
- § Der Angerlandvergleich ist bei allen Verhandlungen zu berücksichtigen.

Hannelore Hanning  
Stadtverbandsvorsitzende